

Yanis Varoufakis über Israel-Palästina, die Ukraine und die Heuchelei des Westens

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Danke, dass Sie heute dabei sind und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Heute spreche ich mit Yanis Varoufakis über den israelisch-palästinensischen Konflikt und die Probleme rund um die Grenze der Ukraine. Yanis Varoufakis ist der ehemalige Finanzminister Griechenlands und jetzt Generalsekretär der „Democracy in Europe Movement 2025“ (kurz DiEM25, deutsch Bewegung Demokratie in Europa 2025). Er ist ein renommierter Wirtschaftswissenschaftler, Bestsellerautor und Intellektueller. Yanis, willkommen zurück in unserer Sendung.

Yanis Varoufakis (YV): Vielen Dank für die Einladung. Schön, wieder hier zu sein.

ZR: Ich möchte mit einer kurzen Zusammenfassung beginnen. Am 7. Oktober unternahm die Hamas einen Überraschungsangriff, durchbrach die israelische Verteidigung und tötete etwa 1.400 israelische Zivilisten und nahm 220 Geiseln gefangen. Als Reaktion darauf leitete Israel einen massiven Luftangriff auf den Gazastreifen ein, bei dem bisher 5.000 palästinensische Zivilisten getötet wurden, 40 % davon waren Kinder. Israel verhängte außerdem eine vollständige Belagerung des Gazastreifens, unterbrach die Strom- und Wasserversorgung und befahl 1,1 Millionen Palästinensern, in den Süden des Gazastreifens zu fliehen. Die Hamas hat bisher vier Geiseln freigelassen, eine amerikanische Mutter und ihre Tochter sowie zwei ältere Frauen. Israel hat kleine Einheiten von Infanterietruppen und Panzern in den Gazastreifen geschickt, um örtlich begrenzte Razzien durchzuführen, hat aber bisher noch keine größere militärische Bodenoperation begonnen. Können Sie diese Entwicklungen kommentieren, insbesondere den Angriff der Hamas und die Reaktion Israels?

YV: Es ist eine Tragödie, die kein Ende nimmt, nur weitergeht. Jede Seite will die andere für Kriegsverbrechen, für Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantwortlich machen. Und

Tatsache ist, dass beide Seiten diese Verbrechen begangen haben. Es gibt zwei wichtige Punkte, die wir ansprechen müssen: Erstens, Kriegsverbrechen sind niemals gerechtfertigt. Niemals. Was auch immer sie beklagen, was auch immer jemand ihnen angetan hat – eine Besatzungsarmee, eine Gruppe von Kämpfern –, man ist niemals berechtigt, Kriegsverbrechen zu begehen. Die Genfer Konvention ist keine Konvention à la carte. Sie soll jederzeit für alle gelten, unabhängig davon, wie schwer sie verwundet wurden, unabhängig davon, wie groß ihr Leid ist. Das ist der erste Teil, der erste Aspekt meiner Antwort. Der zweite Aspekt meiner Antwort ist, dass dies die Folgen sind, wenn man 70 Jahre lang einen sehr gezielten Versuch unternimmt, eine Gruppe von Menschen ethnisch zu säubern. Deshalb war es am Tag nach dem Angriff der Hamas, welcher natürlich absolut kriminell war, Babys zu töten und Menschen zu entführen – aber es war ihr Recht, zu versuchen, aus einer illegalen Umzäunung zu entkommen.

Der Kernpunkt, auf den ich hinaus wollte und für den ich viel Aufmerksamkeit erhielt – um es höflich auszudrücken – ist, dass wir Europäer die Schuld tragen. Seit Jahrhunderten haben wir die Juden verfolgt. Jahrhundertlang haben wir Antisemitismus praktiziert. Jahrhundertlang haben wir bei Pogromen gegen das jüdische Volk ein Auge zugeedrückt. Wir sind als Europäer für den Holocaust verantwortlich, nicht nur die Deutschen. Der Holocaust hatte Kollaborateure in Kroatien, in Griechenland, in Italien, in Frankreich – überall in Europa. Und danach haben wir versucht, uns von unserer Schuld reinzuwaschen, indem wir die Augen vor der ethnischen Säuberung, dem Völkermord am palästinensischen Volk durch die israelischen Extremisten verschlossen haben. Nicht durch die Juden, das müssen wir ganz klar sagen. Sondern durch die israelischen Extremisten. Jetzt haben wir eine Situation, in der die Extremisten beider Seiten die Kontrolle haben. Denn seien wir ehrlich, die Hamas wurde von Leuten wie Netanjahu gegründet. Und Leute, die nicht wie Netanjahu sind, sind die besten Freunde der Hamas, weil sie jeweils die Gräueltaten der anderen Seite rechtfertigen. Wenn man einen Brandherd hat, der seit Jahrzehnten andauert, ist nur eines wichtig: die Ursachen des Brandes zu beseitigen. Und die Ursache des Brandes ist der Versuch, in Israel einen Apartheidstaat zu errichten, der gegen die Interessen der Juden, gegen die Interessen der Muslime, gegen die Interessen der Israelis, gegen die Interessen der Palästinenser, gegen die Interessen der Beduinen, der Christen und all der anderen Völker, die das alte Land Palästina bewohnen, gerichtet ist.

ZR: Wenn wir schon von Europa sprechen, sollten wir auch die Entwicklungen auf der internationalen Bühne in dieser Angelegenheit betrachten. Am 23. Oktober trafen sich die EU-Außenminister in Luxemburg, um die Situation in Israel-Palästina zu erörtern und eine gemeinsame Basis hierfür zu finden. Allerdings war dies nicht möglich, da einige Länder wie Spanien und Irland, die einen Waffenstillstand fordern, und wiederum Länder wie Deutschland erklärten, und lassen Sie mich hier die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock zitieren, Zitat: „Wir haben alle gesehen, dass der Terrorismus ununterbrochen weitergeht, dass massive Raketenangriffe auf Israel stattfinden. Wir können die humanitäre Katastrophe nicht beenden, wenn der Terrorismus von Gaza aus weitergeht“, Zitat Ende. Wie

beurteilen Sie als jemand, der die Arbeitsweise der Europäischen Union von innen gesehen hat, diese Haltung oder ihr Fehlen?

YV: Skandalös. Ein weiteres Beispiel für den moralischen Verfall und die politische Lähmung der Europäischen Union. Sie können sich nicht einmal einigen. Zu einem Waffenstillstand aufrufen. Sie stimmen zu, Geld zu zahlen, um den Palästinensern humanitäre Hilfe zukommen zu lassen. Darauf haben sie sich geeinigt, richtig? Aber wie sollen sie die Hilfe ohne Waffenstillstand dorthin bringen? Sie begehen also ein Verbrechen gegen die Logik, weil sie kein moralisches Rückgrat haben. Sie haben keinen politischen Prozess, der die Europäische Union funktions- und entscheidungsfähig machen könnte. Das ist der Grund, warum ich immer wieder sage, dass ich Israel, Palästina, die Hamas und die Siedler nicht verurteilen werde. Natürlich haben sie Kriegsverbrechen begangen, aber für uns Europäer, die wir für den Antisemitismus und für die Islamophobie und für die ausweglose Situation in Israel-Palästina verantwortlich sind. Dass wir so sind wie Frau Baerbock – die absolut gescheiterte Außenministerin der Bundesrepublik Deutschland, zusammen mit einer der größten Fehlschläge, die je aus den Machenschaften der Europäischen Union hervorgegangen ist, nämlich Ursula von der Leyen.

Eine gescheiterte Verteidigungsministerin, die von Merkel hierher geschickt wurde, um sie in Berlin loszuwerden. Sie wurde nach Brüssel geschickt, um uns zu vertreten, ohne dass sie ein Mandat hatte, ging nach Israel und wurde zu einer Leitfigur für die Massensbombardierung von Zivilisten. Wir Europäer, die wir ein so großes Versagen und eine so große Schuld an den Verbrechen haben, die seit Jahrzehnten in Palästina und Israel begangen werden, haben nicht das Recht, uns in den Vordergrund zu stellen, auf Israelis und Palästinenser herabzusehen und die Gewalt auf beiden Seiten zu verurteilen. Wir sind schuldig. Wir sollten uns schämen und alles tun, was nötig ist, um Fortschritte bei Entscheidungen zu erzielen, die zumindest logisch kohärent sind und nicht in grober Weise gegen die Genfer Konvention und die Charta der Vereinten Nationen verstoßen.

ZR: Lassen Sie mich dieses Thema auf eine andere, international bedeutendere Bühne bringen, nämlich die Vereinten Nationen. Ich fasse zusammen, was bisher geschah. Am 18. Oktober legten die Vereinigten Staaten ihr Veto gegen eine Resolution des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen ein, die eine humanitäre Pause in dem Konflikt forderte, um die Einreise von humanitärer Hilfe in den Gazastreifen zu ermöglichen. Gestern sprach der israelische Außenminister Eli Cohen vor dem UN-Sicherheitsrat und erklärte, Zitat: „Die Hamas sind die neuen Nazis“, Zitat Ende, und rief die zivilisierte Welt auf, gegen die Hamas zu kämpfen, wie sie es 1945 in Deutschland getan hat. UN-Generalsekretär Antonio Guterres wiederum verurteilte die Aktionen der Hamas aufs Schärfste, erwähnte aber auch, worüber Sie bereits sprachen. Dass dieser Konflikt nicht im luftleeren Raum stattfindet und es 56 Jahre lang eine israelische Besatzungsexpansion gab. Er sagte jedoch, dass die Angriffe der Hamas auf keinen Fall damit gerechtfertigt werden können. In seiner Antwort haben ihn israelische Beamte beschuldigt, ein Terroristen-Apologet oder jemand zu sein, der den

Terrorismus rechtfertigt. Sie haben alle geplanten Treffen mit Guterres abgesagt und werden keine Visa für U.N.-Vertreter ausstellen. Und sie erklärten, Zitat: „Es ist an der Zeit, ihnen eine Lektion zu erteilen“, Zitat Ende. Mit „ihnen“ ist natürlich die UNO gemeint. Ist es Ihrer Meinung nach fair, die israelische Besatzung und die Ausweitung der Siedlungen in einer Krisenzeit wie dieser zu erwähnen, die viele Emotionen hervorruft? Und zweitens, rechtfertigt dies in irgendeiner Weise den Terrorismus, wie Israel behauptet?

YV: Gestatten Sie mir einen Kommentar zu der Aussage des israelischen Botschafters bei den Vereinten Nationen, dass er bzw. Israel den Vereinten Nationen eine Lektion erteilen wird. Ich persönlich war schon oft nicht einverstanden mit einer Entscheidung des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen oder der Generalversammlung. Ich war nicht einverstanden mit dem, was die Generalsekretäre der Vereinten Nationen gesagt haben. Und ich denke, dass es für jeden absolut legitim ist, von dem, was die Vereinten Nationen tun, sagen oder nicht sagen, abzuweichen. Aber dass ein Staat, der Mitglied der Vereinten Nationen ist, den Vereinten Nationen damit droht, dass er sie – die Vereinten Nationen – belehren wird, das geht dann doch zu weit. Israel ist offiziell ein Schurkenstaat geworden, der von den Vereinten Nationen ausgeschlossen werden muss. Wenn man den Vereinten Nationen mit einer Lektion droht, dann hat man es nicht verdient, Mitglied der Vereinten Nationen zu sein.

Zu der sehr wichtigen Frage, die Sie gestellt haben – rechtfertigt die ethnische Säuberung der Palästinenser, der Zustand der Apartheid, das Verhalten, die Morde an Siedlern, an Palästinensern, rechtfertigt all das die Kriegsverbrechen der Hamas? Die Antwort ist ein klares Nein. Nichts rechtfertigt Kriegsverbrechen. Wissen Sie, es gab einmal eine Zeit, da dachten wir am Ende des Zweiten Weltkriegs, wir wären uns alle einig. Es ist egal, was einem angetan wird, man hat das Recht, sich zu verteidigen, aber das bedeutet nicht, dass man das Recht hat, Kriegsverbrechen zu begehen. Diese sind sehr konkret benannt, wie zum Beispiel die Verlegung von Bevölkerungen, das Anvisieren von Zivilisten, das Abstellen der Wasserversorgung von Zivilisten. Das sind alles anerkannte Kriegsverbrechen, und man darf sie nicht begehen, egal, was die andere Seite mit einem macht. Richtig? Die Antwort auf diese Frage ist also klar. Aber wenn man sich nicht auf das Gesamtbild konzentriert und versucht, eine Antwort auf die Frage zu finden, was getan werden muss, um diese Verbrechen auf beiden Seiten zu beenden, stellt man sich im Grunde auf die Seite der Verbrecher. Nichts, nichts stärkt die Hamas mehr als die Vereinten Nationen oder die Vereinigten Staaten oder die Europäische Union, die sagen, dass die Kriegsverbrechen gegen das palästinensische Volk ein Recht sind, aber die Kriegsverbrechen der Hamas kein Recht. Deshalb sage ich, dass Netanjahu, Biden, Ursula von der Leyen, Frau Baerbock die besten Freunde der Hamas sind. Das wollen sie nicht sein.

Aber im Grunde arbeiten sie für die Hamas, weil – Zain, stellen wir uns eine ganz einfache Frage, okay? Sagen wir, dass die Hamas das Schlimmste ist, was der Welt je passiert ist. Das ist sie nicht. Und nebenbei bemerkt, das ist lediglich ein Klammerzusatz. Es ist ein großer,

großer Verstoß gegen die jüdische Geschichte, die Hamas mit den Nazis zu vergleichen. Die Hamas mögen sehr böse Menschen sein, die Gräueltaten begehen. Aber die Nazis und der Holocaust sind einzigartig in der Geschichte der Menschheit. Die Verbrechen, die die Nazis im Holocaust an den Juden begangen haben, sind mit nichts vergleichbar, was jemals geschehen ist und hoffentlich auch nie wieder geschehen wird. Die Hamas mit den Nazis in einen Topf zu werfen, bedeutet also im Grunde, die Bedeutung des Holocaust in der Hierarchie des Bösen zu schmälern. Klammer zu. Aber nehmen wir an, dass die Hamas das Schlimmste ist, was je in der Weltgeschichte passiert ist. Nehmen wir an, es gäbe ein Gedankenexperiment, zu dem ich die Leute einlade, mit mir zu experimentieren. Nehmen wir an, es gibt einen Knopf auf meinem Computer, und ich oder Sie können ihn drücken, und die Hamas verschwindet aus den Geschichtsbüchern. Nehmen wir an, wir hätten eine Zeitmaschine und könnten zurück in die Vergangenheit reisen, wie in Science-Fiction-Filmen, und die Hamas gäbe es nicht. Was würde dann passieren?

Die Leute fragen mich, warum können die Palästinenser ihre legitimen Rechte nicht friedlich einfordern? Naja, sie haben es versucht, und was ist im Westjordanland passiert? Im Westjordanland gibt es keine Hamas. Sie werden ethnisch gesäubert. Ihre Häuser werden mit Bulldozern abgerissen oder von Siedlern übernommen, die aus den Vereinigten Staaten oder Kanada oder von wo auch immer kommen. Ihre Behörde, die Palästinensische Autonomiebehörde, die der Gewalt und dem Terrorismus abgeschworen hat, die Israel und das Existenzrecht des jüdischen Staates anerkannt hat – was ist mit der Palästinensischen Autonomiebehörde geschehen? Sie ist gedemütigt worden. Sie wurde auseinandergenommen. Sie wurde zu einem Staubkorn im Wind der Geschichte reduziert. Diejenigen, die die Bedeutung der Betrachtung des Problems in seiner Gesamtheit ablehnen oder bestreiten und die sagen, dass man ein Unterstützer des Terrorismus ist, wenn man über den Apartheidstaat spricht, der im Westjordanland oder im Gazastreifen herrscht – meine Botschaft an sie lautet: Ihr seid die besten Freunde der Hamas.

ZR: Da wir gerade beim Völkerrecht sind, möchte ich mit Ihnen über eine gewisse Doppelmoral sprechen, die wir beobachtet haben. Wenn es zum Beispiel um die Ukraine geht, wann immer Russland sein Territorium annektiert hat, wie in diesem und im letzten Jahr, berufen sich Personen wie Ursula von der Leyen, Annalena Baerbock oder Joe Biden auf das Völkerrecht und die Menschenrechte. Aber wie Sie schon sagten, macht Israel das schon seit mindestens 56 Jahren, und selbst dieses Jahr wurde eine Rekordzahl von Siedlungen angekündigt. Es ist nicht so, dass der Westen dies nicht kritisiert. Im Jahr 2020 gaben beispielsweise Deutschland und Frankreich eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie betonten, dass es Konsequenzen für Israel haben wird, wenn es weiterhin palästinensische Gebiete annektiert. Anfang dieses Jahres, im Jahr 2023, erklärte das US-Außenministerium, dass dies die Konflikte zwischen Israel und Palästina verschärft und der Zweistaatenlösung zuwiderläuft. Was glauben Sie, warum diese Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens einerseits Sanktionen verhängen und sich auf das Völkerrecht berufen, wenn es um Russland

geht, wenn es Gebiete in der Ukraine annektiert, aber andererseits in Palästina, obwohl sie Kritik äußern, nichts unternehmen?

YV: Als Putins Truppen in die Ukraine einmarschierten, sind DiEM25, die Bewegung Demokratie in Europa, der ich angehöre, und ich selbst auf die Straße gegangen und haben den Einmarsch verurteilt. Und eine Sache, die damals gesagt wurde, die leider vorausschauend war, lautete, dass DiEM25 immer auf der Seite der Besetzten, der Angegriffenen stehen wird. Und wir haben erwähnt und gesagt, ob es sich um die Ukraine, den Jemen oder Palästina handelt. Wer auch immer angreift, wird unsere Unterstützung und Solidarität mit dem Volk finden, in das einmarschiert wird. Ich wünschte, die Europäische Union könnte so konsequent sein. Ich wünschte, Frau von der Leyen wäre nicht so wahnsinnig inkonsequent, wenn sie auf der einen Seite behauptet, dass es sich um ein Kriegsverbrechen handelt, wenn Putin den Menschen in Mariupol oder den Menschen in Charkiw oder den Menschen in Kiew den Strom, die Energieversorgung und das Wasser usw. abstellt. Aber wenn die Israelis dies in Gaza tun, ist es Selbstverteidigung. Das war die wesentliche Selbstauflösung von Frau Ursula von der Leyen. Sie hat sich gerade selbst als legitime Sprecherin für irgendjemanden abgesagt. Deshalb muss sie gehen. DiEM25, wir haben eine Petition, die läuft – bitte gehen Sie hin und unterschreiben Sie sie. Ursula von der Leyen muss gehen. Sie hat es nicht verdient, Präsidentin der Europäischen Kommission zu sein. Das ist die grobe Inkonsequenz, die Sie erwähnt haben.

Wenn Putin also Mariupol platt macht, Mariupol komplett platt macht und von den Ukrainern als Terroristen spricht, die ausgerottet werden müssen. Das ist ein Kriegsverbrechen. Dass es sich um ukrainische Nazis in Mariupol handelt, daran besteht kein Zweifel – sie sagen es selbst. Einige der Asow-Bataillone tragen sogar das Hakenkreuz. Sie verstecken es nicht. Das gibt Putin nicht das Recht, Mariupol platt zu machen, Menschen im Theater, in ihren Häusern zu töten und ihnen den Strom und das Wasser abzustellen. Die Europäische Union, die das Kriegsverbrechen verurteilte, hatte also damit Recht. Aber wenn Israel dasselbe tut und sagt, dass die Hamas sich unter der Zivilbevölkerung versteckt, werden sie alle Zivilisten oder so viele wie sie wollen töten. Und der israelische Präsident, Herr Herzog, sagte, dass die Zivilisten, weil sie die Hamas-Guerilla unterstützen, legitime Ziele sind. Das hat er ganz klar und deutlich gesagt. Was geschah dann? Plötzlich erinnerten sie mich an das, was Präsident Roosevelt einmal über einen Diktator in Mittelamerika sagte: „Er ist ein Bastard, aber er ist unser Bastard.“ Das ist die Art von Rhetorik, die wir von der Europäischen Union hören.

Sie fragen sich aber, warum die Europäische Union mit diesen Widersprüchen auf die Nase fällt? Dafür gibt es wiederum zwei Gründe: Zum einen, weil die Europäische Union, insbesondere seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges, nicht mehr existiert. Sie bekommen eine E-Mail aus Washington, D.C., und was auch immer in der E-Mail steht, was sie sagen sollen, sie plappern es einfach nach. Vorbei sind die Zeiten von François Mitterrand oder Jacques Chirac, ja sogar von Schröder, die eine europäische Außenpolitik artikulierten. Und der zweite Grund ist natürlich – ich habe es eingangs erwähnt – dass wir Europäer,

insbesondere die Deutschen, einen großen Schuldkomplex wegen der Judenverfolgung haben. Aber meine Frage, vor allem an die deutsche Presse, lautet: Wie viele Palästinenser müssen sterben? Mit eurer Genehmigung, damit ihr diese Schuld loswerden könntet?

ZR: Ich würde gerne mehr konkrete Informationen über die Situation in Israel und Gaza erhalten. Es gibt viele Meinungsverschiedenheiten über Israels Reaktion. Viele Beobachter vertreten jedoch die Ansicht, dass eine Regierung nach einem solchen Angriff nicht einfach nichts tun kann, insbesondere wenn es sich um eine Geiselnahme handelt. Deshalb meine Frage an Sie: Wenn Sie jetzt die israelische Regierung beraten würden, wie würden Sie ihr vorschlagen, erstens, auf den Terroranschlag zu reagieren? Und zweitens, um die Geiseln vor der Hamas zu retten?

YV: Nehmen wir an, es gäbe eine Geiselnahme in Berlin. Angenommen, bewaffnete Männer, egal wer, nehmen 200 Menschen als Geiseln in einem Gebäude in der Berliner Innenstadt. Was würde die deutsche Regierung tun? Sie würde es sofort abriegeln, ihre Leute – ihre Armee, ihre Polizei, Spezialeinheiten, all das – in höchste Alarmbereitschaft versetzen, das Gebiet einkreisen und Verhandlungen über die Freilassung der Geiseln aufnehmen. Stellen Sie sich vor, jemand würde die deutsche Regierung dafür verurteilen, dass sie nichts unternommen hat, weil sie ein Gebäude nicht bombardiert hat, um alle zu töten, einschließlich der Geiseln? Ich denke, das ist meine Antwort.

ZR: Ich möchte nun einen weiteren Blick auf die Ukraine werfen. Nach den neuesten Daten des Kiel Instituts für Weltwirtschaft haben die USA 42,1 Milliarden an Militärhilfe für die Ukraine bereitgestellt, während Deutschland 17,2 Milliarden beisteuerte. Die USA stellten der Ukraine auch Langstreckenraketen bereit, die von der Ukraine zum ersten Mal eingesetzt wurden und zwei Flugplätze in den von Russland besetzten Gebieten schwer beschädigten. Es wird erwartet, dass viele der modernen Panzer und Kampfflugzeuge, deren Bereitstellung die USA zu Beginn des Jahres zugesagt haben, in den kommenden Monaten in der Ukraine zum Einsatz kommen werden. Wie beurteilen Sie die ukrainische Gegenoffensive im Sommer, und sind Sie der Meinung, dass angesichts der zahlreichen neuen Waffen, die zum Einsatz kommen, in den nächsten Monaten endlich ein Durchbruch erzielt werden kann?

YV: Ich bin kein Militärspezialist. Wir haben zu viele Militärspezialisten, vor allem auf den Fernsehbildschirmen, die heutzutage Unsinn reden. Was ich weiß, ist, dass dieser Krieg weder von Russland noch von der Ukraine gewonnen werden kann. Und wenn ein Krieg nicht gewonnen werden kann, dann sind Frieden und Verhandlungen, die zu einem gerechten Frieden führen, die einzige Alternative zu kontinuierlichen Massakern. Aber genau dies geschieht derzeit. Wir erleben immerwährende Massaker. Die Ukrainer haben in anderthalb Jahren mehr Soldaten verloren – und die Russen natürlich auch – als die Amerikaner in einem zwölfjährigen Kampf in Vietnam. Wenn ich höre, wie der Westen von der Unterstützung der Ukraine bis hin zum Sieg spricht, schaudert es mich bei der Vorstellung, was dies bedeutet. Wie wird der Sieg definiert? Würden sie Sewastopol, auf der Krim,

einnehmen? Und wie soll sich dies in Moskau in Bezug auf den Atomkoffer mit den Codes für die Atomwaffen auswirken? Auf jeden Fall ähneln die Fronten in der Ukraine den Grabenkämpfen im Ersten Weltkrieg – mit wenig Bewegung auf beiden Seiten. Es gibt erhebliche Angriffe beider Seiten und gerade findet ein Russischer statt. Wenn der Westen also wirklich glaubt, Putin ähnele Hitler, dann habe ich eine Frage: Warum schickt ihr keine Truppen? Während der Zeit von Hitler haben wir jeden Mann und jede Frau an die Front geschickt, um Berlin einzunehmen. Wir haben nicht mit Hitler verhandelt, weil wir nicht mit Hitler verhandeln sollten. Und wir sind bis nach Berlin gegangen und haben ihn in seinem Bunker getötet. Wollen Sie das auch mit Putin machen? Bitte sehr. Aber sich rauszuhalten, den Ukrainern Waffen zu schicken, damit sie sich weiter in Schützengräben umbringen, die eher an den Ersten als an den Zweiten Weltkrieg erinnern, ist irrational und grenzt an ein Verbrechen.

Wenn Mr. Biden, Präsident der Vereinigten Staaten, Putin vor den Internationalen Strafgerichtshof bringen möchte – den die Vereinigten Staaten übrigens nicht anerkennen, okay? Das nenne ich Heuchelei. Wie genau will er das machen, wenn er Moskau nicht einnimmt? Und wie will er Moskau einnehmen, wenn er sich nicht an diesem Krieg beteiligt? Es handelt sich also nur um heiße Luft, die aus dem Mund der westlichen Führung kommt. Wenn es stattdessen einen Friedensprozess geben sollte, an dem natürlich Selenskyj und Putin, Biden, Chinas Präsident Xi, die Europäische Union beteiligt sind – vielleicht, sofern wir jemanden finden, der diese Diskussionen leitet, denn wir scheinen ein kleines Problem der Repräsentation zu haben. Wer würde uns vertreten? Aber das ist ein anderes Thema. DiEM25 unterbreitet einen bestimmten Vorschlag. Dieser existiert nun seit fast anderthalb Jahren, und er ist wirklich sehr einfach. Geben Sie Putin einen Ausweg. Geben wir Putin einen Ausweg. Verlangen wir den Rückzug seiner Truppen dorthin, wo sie sich vor dem 24. Februar 2022 befanden, als Gegenleistung für Sicherheitsgarantien für die Ukraine. Allerdings ohne die NATO-Mitgliedschaft der Ukraine, damit Putin nach Moskau zurückkehren und sagen kann: Ich habe bekommen, was ich forderte. Die NATO wird nicht an unsere Grenze kommen. Das heißt aber nicht, dass die Ukraine unverteidigt bleibt. Israel ist kein Mitglied – um noch einmal auf den israelisch-palästinensischen Konflikt zu sprechen zu kommen –, es ist kein Mitglied der NATO, aber es erhält viel Unterstützung vom Westen, insbesondere von den Vereinigten Staaten. Österreich war während des Kalten Krieges ein Mitglied der westlichen Staatenfamilie und kein Mitglied der NATO.

Was soll also diese Fixierung auf einen NATO-Beitritt der Ukraine, der für alle, auch für die Ukraine, sich nachteilig auswirken würde? Denn stellen Sie sich vor, die Ukraine wäre jetzt Mitglied der NATO, dann müssten wir Truppen und vielleicht sogar Atomwaffen entsenden. Also, sofortiger Waffenstillstand, Rückzug der russischen Truppen auf den Stand vor der letzten Invasion, Garantien der internationalen Gemeinschaft für die Ukraine, ein EU-Investitionsprogramm, ein Marshallplan für die Ukraine, finanziert von der Europäischen Union. Sogar der Prozess des Beitritts der Ukraine zur Europäischen Union sollte eingeleitet werden. Wenn die Ukrainer das immer noch wollen, kann man sie vielleicht in den

Binnenmarkt einbinden. Und für das Donbass-Gebiet, das insofern ein klar umkämpftes Gebiet ist, als es dort zwei Bevölkerungsgruppen gibt – diejenigen, die eine ukrainische Identität haben, und jene mit einer russische Identität – nun, wir haben in der Vergangenheit Lösungen für solche sehr schwierigen Situationen gefunden. Denken Sie an Nordirland. Das Karfreitagsabkommen: Wir haben etwas Ähnliches wie das Karfreitagsabkommen für das Donbass-Gebiet vorgeschlagen. Entmilitarisiert, mit Gemeinden, die von beiden Seiten gleichzeitig auf der Grundlage von Einstimmigkeit und mit ausländischen Garantien für Frieden und Versöhnung geführt werden.

ZR: Zu meiner letzten Frage, zu der ich Ihre Einschätzung erfahren möchte, da Sie Ökonom sind. Die Geschäftstätigkeit in Deutschland ist im Oktober bereits den vierten Monat in Folge gesunken, hauptsächlich aufgrund des Rückgangs in der Produktion, wobei die Schuld den hohen Energiepreisen und der geopolitischen Lage zugeschrieben wird. Im Frühjahr sprach die deutsche Regierung noch von einem Wirtschaftswachstum, doch inzwischen wird mit einem Rückgang der Wirtschaft bis zum Ende dieses Jahres gerechnet. Um die Situation zu beruhigen, hat der deutsche Wirtschaftsminister Robert Habeck die Diskussion über Energiezuschüsse für die Industrie aufgegriffen. Gibt es Ihrer Meinung nach für Deutschland eine Möglichkeit, trotz aller Sanktionen gegen Russland und des Imports von US-Flüssigerdgas eine Wirtschaftsmacht zu werden?

YV: Zunächst einmal sind Energiesubventionen vergleichbar mit dem Gebot der Flut durch König Canute. Es wird nicht funktionieren, Herr Habeck. Deutschland muss sich mit der Tatsache abfinden, dass sein Geschäftsmodell, welches niemals nachhaltig war – es wurde eine sehr lange Zeit aufrechterhalten, ohne nachhaltig zu sein – jetzt am Ende ist. Es basierte auf extrem billigem Gas, niedrigen Löhnen für deutsche Arbeiter und auf florierenden chinesischen Märkten für seine Exporte. Anfangs waren es griechische, italienische, spanische und portugiesische Märkte. Dann, als unsere Länder 2010 in Konkurs gingen, mit den chinesischen Märkten. Der neue Kalte Krieg zwischen den USA und China hat diesen fertigen Marktplatz China für Deutschland beendet. Der Krieg in der Ukraine hat die Grundlage für billige Energie zerstört, und das Ende der Lockdowns und die Freisetzung all dieser Liquidität – des Geldes, das von den Zentralbanken durch Kurzarbeitsregelungen und so weiter erzeugt wurde – haben zu einer Inflation geführt, die auch die Löhne in Deutschland erhöht hat. Damit sind alle Pläne des deutschen Geschäftsmodells hinfällig, erledigt. In der Zwischenzeit steht Deutschland vor den Konsequenzen. Es zahlt den Preis für 13 Jahre fehlender Investition. Denn Herr Schäuble und Frau Merkel waren verantwortlich für die Austerität, die sie den Griechen auferlegt haben – den Griechen und den Deutschen. In Griechenland begann es, denn um die Austeritätspolitik nach Deutschland zu tragen, wurden im Wesentlichen Bedingungen für minimale Investitionen in Deutschland eingeführt. Deshalb hinkt Deutschland bei der Infrastruktur für grüne Energie, für Digitalisierung, für künstliche Intelligenz, für Lithiumbatterien, für all die Dinge, die die nächste Phase der industriellen Revolution ausmachen, hinterher. Und das liegt an merkantilistischen, idiotischen, makroökonomisch unsinnigen Politiken, die Europa gespalten haben, welche die

Investitionen in Deutschland erstickt haben und Deutschland in diesen Zustand einer Polykrise, wie einige andere Ökonomen es nennen, versetzt haben.

Wie geht es weiter? Nun, ich denke, wir brauchen jemanden anderen als Herrn Christian Lindner im Bundesfinanzministerium, weil er einfach jeden idiotischen Aspekt des Handbuchs von Merkel und Schäuble reproduziert. Wir brauchen ein Deutschland, das versteht, dass seine Zukunft in der Konsolidierung in Europa liegt, in der Schaffung eines föderalen Schatzamtes; in der Schaffung eines ordentlichen Investitionsplans, nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa. Ein grüner Investitionsplan. Alles, wofür DiEM25 bei den Europawahlen 2019 gekämpft hat, wurde ignoriert. Hätten diese Dinge 2019 umgesetzt werden können, wäre Deutschland heute an einem ganz anderen Ort. Ist es zu spät? Vielleicht ist das. Aber wenn Sie mich fragen, nehmen wir unser Programm, den europäischen Grünen Deal von 2019, und implementieren wir ihn, dann haben Sie vielleicht eine Chance. Aber ich sehe nicht, dass dies geschieht.

ZR: Yanis Varoufakis, weltbekannter Ökonom, Bestsellerautor und Intellektueller, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

YV: Danke.

ZR: Und vielen Dank, dass Sie heute eingeschaltet haben. Vergessen Sie nicht, unseren alternativen Kanälen auf Rumble, Telegram und unserem Podcast namens Podbean beizutreten. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Giganten wie YouTube, das zu Google gehört, uns mit einem Schattenverbot belegen und zensieren kann, während wir eine alternative Perspektive zu den Leitmedien bieten. Und wenn Sie regelmäßig unsere Videos ansehen, sollten Sie noch heute spenden. Obwohl wir 142.000 Abonnenten haben, spenden nur wenige Prozent regelmäßig an uns. Bedenken Sie bitte, dass ein ganzes Team an der Produktion arbeitet, von Kamera, Licht, Ton, bis zur Übersetzung und Vertonung eines deutschen Videos. Wenn Sie also weiterhin Informationen erhalten wollen, die frei von Regierungs- und Konzerninteressen sind, sollten Sie noch heute spenden. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

ENDE